

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

WORUM GEHT ES?

Woran man Erfolg misst

Durch den Nebel hindurch

Die Unsicherheit überwinden

Neubeginn

Eine Herausforderung fürs neue Jahr



GANZ PERSÖNLICH

Das neue Jahr ist potentiell sehr viel mehr als nur eine Zeitmarkierung, oder zumindest sollte es das sein. Viele sehen das neue Jahr als Chance, in verschiedenen Lebensbereichen einen Neubeginn zu wagen.

Vielleicht liegt es an den neuen Kalendern in ihrer frischen Aufmachung oder deren noch unbeschriebenen Seiten. Vielleicht liegt es aber auch an dem Bewusstsein, dass einige der Menschen, die uns am nächsten sind und Millionen anderer auf der Welt sich Neujahrsvorsätze vornehmen und ihre Erwartungen höher schrauben als zu anderer Zeit. Nun, wir wollen nicht hinten anstehen und zurückgelassen werden. Nenne es, wie du willst – einen persönlichen Weckruf, einen Vorstoß ins kollektive Bewusstsein oder Gruppenzwang – neue Vorsätze zeigen Wirkung... zumindest für ein einige Tage, aber wir alle wissen ja, wie das gehen kann.

Aber dieses Jahr kann alles ganz anders sein. Dieses Mal können deine Neujahrsvorsätze der Beginn für wundervolle und nachhaltige Veränderungen sein, insbesondere, wenn du Gott mit in deine Pläne und Arbeit einbeziehst. Wenn es bei deinen Beweggründen vorrangig darum geht, Ihm zu gefallen, dann kannst du sicher sein, dass Er überglücklich sein wird, dir zu helfen, alle nötigen Veränderungen zu verwirklichen.¹ Während dieses Prozesses wird Er dir – da Er dich liebt und möchte, dass du glücklich bist – viele gute Dinge in Beantwortung deiner gesprochenen und unausgesprochenen Wünsche zukommen lassen. Das hat Er versprochen! „Freu dich am Herrn, und er wird dir geben, was dein Herz wünscht.“²

Und lass diese Entwicklung nicht bei dir enden. Finde heraus, welche Veränderungen andere, die dir nahestehen, gerne machen würden und gib ihnen dann Rückenstärkung, das zu tun ist immer ganz besonders lohnenswert!

Wir von Activated wünschen dir Gottes Segen, möge das kommende Jahr dein glücklichstes und allerbestes Jahr werden.

Keith Phillips
Für Activated

1. 1. Johannes 5:14-15
2. Psalm 37:4

www.activated.org

Activated Europe

Bramingham Pk. Business Ctr.
Enterprise Way
Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom
+44 (0) 845 838 1384
Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries

P.O. Box 462805
Escondido, CA 92046-2805, USA
Toll-free: 1-877-862-3228
Email: info@actmin.org
www.activatedonline.com

EDITOR	Keith Phillips
DESIGN	Gentian Suçi
PRODUKTION	Samuel Keating
DEUTSCH	Stefan Fischer
	Johannes Klee & Team

© 2013 Aurora Production AG. Alle Rechte vorbehalten. Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-144-X



VON ARIANA ANDREASSEN

Ein glücklicher neuer Tag!

IN DEN MEISTEN LÄNDERN WIRD NEUJAHR AM 1. JANUAR GEFEIERT. Aber in Kambodscha, wo ich drei Jahre lang lebte, hatten wir das Neujahrsfest innerhalb der 365 Tage tatsächlich dreimal gefeiert.

Als Erstes findet das internationale Neujahr statt, bekannt für die Mitternachtspartys an Silvester und dem Kater am Morgen danach.

Dann folgt das chinesische Neujahr im Januar oder Februar. Beim chinesischen Neujahrsfest werden Feuerwerkskörper angezündet, Verwandte besucht und unechtes Papiergeld für die Vorfahren verbrannt.

Und dann kommt das kambodschanische Neujahr. Es ist das wichtigste Neujahrsfest. Während der zwei Wochen vor den Feierlichkeiten reist so ziemlich jeder zu seinem Geburtsort, wo man Verwandte besucht, um den Ahnen Respekt zu erweisen. Die Neujahrsfeierlichkeiten selbst dauern drei oder vier Tage und finden gemäß dem internationalen

1. siehe Klagelieder 3:22-23

Kalender Mitte April statt. Dieses Neujahrsfest ist nicht nur der wichtigste Festtag des Jahres, für manche ist es auch die einzige Zeit, in der sie Urlaub haben können – und jeder nimmt sich dafür frei.

Der erste Tag des kambodschanischen neuen Jahrs charakterisiert gemäß der Tradition den Amtsantritt neuer Engel. Sie kommen, um ein Jahr lang Sorge für die Welt zu tragen. Die Menschen säubern und schmücken ihre Häuser und bereiten Früchte und Getränke vor, um die Engel in jedem Heim willkommen zu heißen. Die Älteren meditieren oder beten, Kinder spielen traditionelle Spiele und Unverheiratete halten Ausschau nach einem oder einer Lebenspartner/-in.

Der zweite Tag gehört dem Überreichen von Geschenken an die Ältesten. Auch viele Arbeitgeber verteilen Geschenke an ihre Mitarbeiter, und man spendet Geld oder Kleidung für die Armen. Am Abend besuchen die Leute die Tempel und bitten die Mönche um den Segen für Glück und Frieden.

Am Abend des dritten Tages endet das Neujahrsfest mit einem zeremoniellen Bad.

Eine Gemeinsamkeit, die allen drei Neujahrsfesten innewohnt, ist, dass jedes Fest eine Zeit darstellt, in der man das eigene Leben überdenkt, neue Ziele setzt und beschließt, im neuen Jahr einiges besser zu machen.

Eigentlich kann jeder Tag ein Neuanfang sein, weil jeder Tag eine neue Chance bietet, Dinge zu verbessern. Wir mögen zwar einiges der vergangenen Tage noch aufarbeiten müssen, aber wir können Mut aus der Zusage der Bibel schöpfen: „Gottes Liebe und Gnade sind jeden Morgen neu“¹ Anstatt also ein- oder vielleicht sogar dreimal pro Jahr „Frohes Neues Jahr“ zu sagen, sollten wir uns lieber täglich einander einen „Frohen Neuen Tag“ wünschen, denn jeder Tag bietet eine neue Gelegenheit, dem Leben das Beste abzugewinnen.

ARIANA KEATING IST LEHRERIN IN THAILAND UND MUTTER VON ZWEI KINDERN. ■



Das Tagebuch

VON IRIS RICHARD



ALS MIR ZUM ERSTEN MAL DER GEDANKE KAM, ZU NEUJAHR DEN VORSATZ ZU FASSEN, EIN TAGEBUCH ZU FÜHREN, schlug ich mir diese Idee sofort wieder aus dem Kopf. Zu viele ähnliche Vorsätze hatte ich wieder fallen lassen, und ich konnte bereits jetzt schon voraussehen, dass ich das Jahr mit einem Tagebuch voller leerer Seiten beenden würde.

Allerdings hatte ich vor kurzem an einem Beratungsseminar teilgenommen, bei dem das Führen eines Tagebuchs Pflicht war. Der Seminarleiter hatte betont, wie wichtig es sei, sich anzugewöhnen, Gedanken, Ideen, Pläne, Erfahrungen, Sorgen, Ängste und Erfolge festzuhalten. Es sei ein wesentlicher Schritt zur Selbsterkenntnis, erklärte er, und dies sei entscheidend, anderen dabei helfen zu können, ihre Probleme in den Griff zu bekommen.

Also entschloss ich mich, es auf einen ehrlichen Versuch ankommen zu lassen, und bin froh das auch in die Tat umgesetzt zu haben. Ich suchte mir ein Tagebuch aus, das ein nachdenklich stimmendes Zitat und einen Bibelvers am unteren Rand jeder Seite hatte, und verpflichtete mich dazu, mich jeden Tag 15 Minuten lang dem Führen des Tagebuchs zu widmen. Hier sind ein paar positive Erkenntnisse, die ich daraus gezogen habe:

- Ein Tagebuch zu führen, hilft mir, meine Stärken besser zu verstehen und selbstkritische oder negative Denkweisen und Gewohnheiten zu identifizieren.

- Es hilft mir, Abweichungen aufzudecken zwischen meinen Grundeinstellungen und meinem Handeln – zum Beispiel abnehmen zu wollen, aber den Start eines Fitness-Programms mit Entschuldigungen herauszuzögern.

- Schwierige oder traurige Erfahrungen aufzuschreiben, hilft mir dabei, das, was geschehen ist, zu verstehen und zu bewältigen, was den wesentlichen Teil des Heilungsprozesses ausmacht.

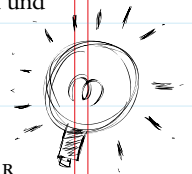
- Festzuhalten, wofür ich jeden Tag gebetet habe, und eine Liste aufzustellen, wie diese Gebete beantwortet worden sind, hat meinen Glauben gestärkt.

- Über Situationen mit Menschen zu schreiben, mit denen ich schwer zurechtkomme, hat mir geholfen, meine Verhaltensmuster zu entlarven und diejenigen Muster zu vermeiden, die zu Missverständnissen und verletzten Gefühlen führen.

Am Ende eines jeden Monats begutachte ich die Ergebnisse und fasse die Höhepunkte zusammen. Das hilft mir, besser zu verstehen, wie es um mich steht und wie die Dinge laufen, was mich herausgefordert oder gehindert hat, und wie die Lösungen aussehen. Sowie welche Gebete beantwortet wurden, welche Fortschritte ich in Richtung meiner Ziele gemacht habe, welche Entscheidungen ich getroffen habe und welche Pläne ich zu Ende geführt habe.

Mit Rückblick auf das Jahr 2012 kann ich von ganzem Herzen sagen, dass es der Mühe wert war, ein Tagebuch zu führen. Die ausgefüllten Seiten sind nun zu einem Schatz von Ideen, Gedanken, Lektionen, Offenbarungen, erreichten Zielen und beantworteten Gebeten geworden.

IRIS RICHARD IST BERATERIN UND LEBT IN KENIA. DORT IST SIE SEIT 1994 IN DER GEMEINDE- UND FREIWILLIGENHILFE AKTIV. SIE IST MITGLIED VON THE FAMILY INTERNATIONAL. ■



Immerwährende Hoffnung

VON OLIVIA BAUER

„WIR FREUEN UNS AUCH DANN, wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch Geduld lernen. Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung. Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht werden. Denn wir wissen, wie sehr Gott uns liebt, weil er uns den Heiligen Geist geschenkt hat, der unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt.“¹

Diese Verse gehören zu meinen Lieblingsbibelstellen. Lange Zeit hatte ich aber Probleme damit, zu verstehen, wie „innere Stärke Hoffnung hervorbringen“ kann. Bis zu dem Punkt „Geduld aber macht uns innerlich stark“, konnte ich alles nachvollziehen. Aber wie sollten schwierige Lebenserfahrungen, die unseren Charakter unter einen Schmiedehammer zu legen scheinen, dazu dienen, uns hoffnungsvoller werden zu lassen?

Der Zynikerin in mir war eher danach, das genau andersherum zu sehen. Mir war klar, dass das Leben mich ständig zu überraschen pflegte und ich erwartete nicht lauter Sonnenschein und Rosen. Ich empfand mein Leben auch nicht als schlecht, aber es war auch nicht unbedingte von „Hoffnung“ geprägt.

1. Römer 5:2-5

2. Hebräer 6:19

Es dämmerte mir vor kurzem, dass ich nur ein oberflächliches Verständnis von den Redewendungen „Ich hoffe, wir haben morgen schönes Wetter“ und „Ich hoffe, dass für dich alles gut laufen wird“ habe. Die Art und Weise, wie das Wort „Hoffnung“ heute benutzt wird, klingt für meine Ohren schon fast schicksalsgläubig. Die Dinge, die wir erhoffen, treffen entweder ein oder nicht. Insbesondere, wenn wir wenig oder überhaupt keine Kontrolle auf das Ergebnis haben, fangen wir ebenfalls an, zu „hoffen“, weil das alles ist, was wir tun können.

Aber der Apostel Paulus spricht hier nicht von Hoffnung in der Form des Wunschenkens. Er redet hier über die Hoffnung des Evangeliums. Es ist die Hoffnung, die im Glauben, in Gottes Liebe und Seinem liebevollen Plan für uns persönlich und für die Menschheit gegründet ist. In seinem Brief an die Hebräer schreibt Paulus: „Diese Zuversicht (Hoffnung) ist wie ein starker und vertrauenswürdiger Anker für

unsere Seele.“² Wenn wir schwierige, raue, trostlose Zeiten im Leben durchmachen, dann leuchtet die Hoffnung in ihrem tiefsten, wahrsten Sinn heller und stärker. Auf diese Weise bringt die Vertiefung und Formung unseres Charakters Hoffnung hervor.

Dann werden wir nicht vor den Prüfungen des Lebens zurückschrecken oder in Zeiten der Unbeständigkeit voller Angst sein. Die Hoffnung, die uns „nicht beschämt“, wird uns niemals enttäuschen. Warum? Weil sie zu uns durch Gottes Liebe, die „unsere Herzen erfüllt“, kommt. Von dieser Liebe entspringen Glaube und Hoffnung und noch mehr Liebe. Es ist ein wunderschöner, vollkommener Kreislauf, ein anhaltender Austausch von Hoffnung und Vertrauen, den Gott uns gegeben hat, um uns durch unser Leben zu tragen und Ihm näher zu bringen.

OLIVIA BAUER IST EINE KOMMUNIKATIONSBERATERIN IN WINNIPEG, KANADA. ■



WORUM GEHT ES?

VON PHILLIP LYNCH

ALS ICH IM LETZTEN JAHR SECHZIG WURDE, bin ich ein wenig in mich gegangen, um meine Seele zu erforschen. Ganz eindeutig hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt in meinem Leben nicht alles erreicht, was ich hätte erreichen können oder sollen. War ich deshalb ein Versager? Mögen der Leser/die Leserin mir eine Minute Zeit geben, bevor ich darauf antworte.

Kürzlich hatte ich einige Veränderungen durchgemacht und war jetzt in einer Position, die sowohl geografisch als auch karrieretechnisch nicht gerade das war, was ich mir vorgestellt hatte. Ich war zwar nicht unglücklich, aber auch nicht vollkommen mit meinen Umständen zufrieden. Ich fühlte mich wie bei einer Flaute auf hoher See, kein Wind in meinen Segeln und ringsum die monotone Weite des Ozeans. Der Horizont war in Sicht, aber das half mir nichts. Ich konnte mich nicht entscheiden, auf welchen Punkt in der Ferne ich zusteuern sollte. Und selbst wenn ich es gekonnt hätte, hätte mir der Antrieb gefehlt, darauf zu segeln. Was und wo war meine eigentliche Aufgabe im Leben?

1. 1.Korinther 15:19 – Hfa

2. Prediger 12:13 – King James Bible


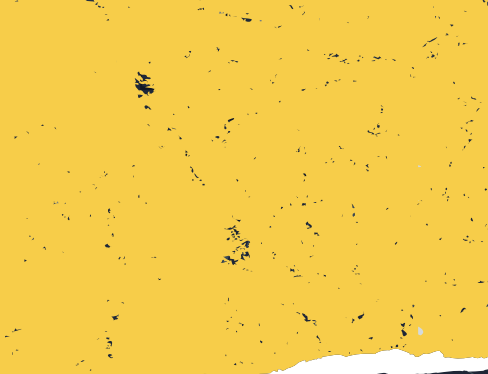
In meinem ganzen Erwachsenenleben hatte ich mich in verschiedenem Maße dem gewidmet, das ich für mich persönlich als 'Wille Gottes' empfand. Ich dachte, dass ich immer eine ziemlich gute Vorstellung davon hatte, was Gott wollte, aber nun war wirklich alles offen. Ich war auf Großes vorbereitet gewesen, doch jetzt schien das alles nur ein imaginäres Luftschloss gewesen zu sein.

Während ich über mich und mein eigenes Leben und das Leben anderer nachdachte, wurde mir bewusst, dass es Menschen gibt, die – und dem würden die meisten von uns zustimmen – ein wirklich großartiges Leben gelebt haben. Sie waren großartig, nicht unbedingt weil wir ihre Worte und Taten würdigen, sondern weil diese Menschen ihre Spuren hinterlassen haben. Auf eine gewisse objektive Art waren ihr Leben und ihre Errungenschaften großartig. Aber waren diese relativ wenigen Menschen die einzigen, die ihr Schicksal erfüllt hatten? Gibt es eigentlich so etwas wie Schicksal? Soll unser Leben sich selbst genüge sein und sich selbst erfüllen? Sollen wir am Ende mit unserem Leben zufrieden gewesen sein? Ist das der eigentliche Lebenssinn? Oder geht es dabei unterschwellig noch um etwas ganz anderes?

Paulus schrieb: „Wenn der Glaube an Christus uns nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die bedauernswertesten unter allen Menschen.“¹ Wenn ich früher über diesen Vers nachgedacht hatte, dann sah ich ihn aus der Perspektive des Paulus im 1. Jahrhundert. Wir alle wissen, dass es damals unzählige Verfolgung gab, die sich gegen die ersten Christen richtete, an die Paulus schrieb. Er wollte ihnen Mut machen, dass ihr kurzes Leben hier auf Erden nicht der Weisheit letzter Schluss sei.

Das Leben wird oft mit einer Schule verglichen. Ich kann mich daran erinnern, wie ich mit vielen meiner Mitschüler darüber jammerte, in der Tretmühle der Schule festzustecken, wenn wir doch nichts anderes vorhätten, als in unserem Leben einfach weiterzukommen. Für uns schien es, als säßen wir dort für immer fest, während die Lehrer immer mehr Lehrstoff in uns hineinstopften. Doch die Schule erfüllt ja nicht den Zweck, der Höhepunkt unseres Lebens zu sein. Sie ist nicht unser Schicksal. Sie ist nur ein Trainingscamp, eine Gelegenheit, sich Wissen und Fähigkeiten anzueignen, die wir dann später benutzen können.

Ich glaube jetzt, dass wir in der Schule des Lebens nicht dazu



bestimmt sind Höchstleistungen zu erbringen. Dieses Leben ist nur eine Etappe. Natürlich sollten wir aus dem 'Unterricht' alles mitnehmen, was wir nur können. Doch wir brauchen uns nicht zu sorgen, dass wir irgendwie unser Schicksal verfehlt hätten, wenn alles, was wir vorzuweisen haben, nur die paar Narben der schwer erkämpften Erfahrungen sind.

Was ist genau ist es dann, das wir hier auf Erden erreichen sollen? Was möchte oder erwartet Gott von uns in diesem Leben? Was ist unsere Aufgabe? Salomo formuliert es so: „Alles, was ihr gelehrt worden seid, lässt sich in wenige Worte zusammenfassen: Bringt Gott Ehrfurcht entgegen und gehorcht ihm! Darum allein geht es im Leben.“²

Wir sind Werke, die sich noch im Fertigungsprozess befinden. Unser Leben ist ein beständiges Voranschreiten. Aber wenn wir uns selbst im Spiegel betrachten und ehrlich sagen können, dass wir versuchen, unser Leben auf diesen Vers zu gründen, dann befolgen wir genau das, was uns aufgetragen wurde. Diesen Auftrag zu erfüllen, ist unser Schicksal. Darum geht es.

PHILLIP LYNCH IST SCHRIFTSTELLER UND KOMMENTATOR GEISTLICHER UND ESCHATOLOGISCHER THEMEN. ER LEBT IN ATLANTIK, KANADA. ■

GESCHEITERT? ZUM NACHDENKEN

Ich habe mehr als 9.000 Bälle in meiner Karriere verschossen. Ich habe fast 300 Spiele verloren. 26 Mal wurde mir der alles entscheidende Wurf in einem Spiel anvertraut, ... und ich warf daneben. Ich habe immer und immer wieder in meinem Leben versagt. Und darum war ich... erfolgreich. – Michael Jordan (geb. 1963) amerikanischer Basketballspieler

Versagen stellt nur eine Gelegenheit dar, noch einmal intelligenter von vorne anzufangen. – Henry Ford (1863-1947), Gründer der Ford Motor Company

Fehlschläge sind von Erfolg gekrönt, wenn wir aus ihnen lernen. — Malcom S. Forbes (1919-1990), Herausgeber des Forbes Magazin

Wenn du eine Niederlage einstecken musstest, sieh sie als Zeichen an, dass deine Pläne nicht ohne Fehler sind. Stelle neue Pläne auf und hisse die Segel wieder in Richtung deines angestrebten Ziels. – Napoleon Hill (1883-1970), amerikanischer Autor und Pionier in der Sparte Selbstmotivation und Selbsterfolg (bekanntestes Werk: „Denke nach und werde reich“, erschienen im Jahr 1937)

Fehlschlag ist die Basis des Erfolgs und das Werkzeug, mit dem der Erfolg erreicht wird. – Lao-Tse (6. Jahrhundert v. Chr.), chinesischer Philosoph

Ich fange an zu glauben, dass all meine Fehlschläge und der Frust der Vergangenheit den Grundstock für meinen Erfahrungsschatz gelegt haben. Das wiederum hat jenes neue Lebensgefühl kreierte, das ich heute so sehr genieße. – Tony Robbins (geb. 1960), amerikanischer Autor und Redner ■

NEUBEGINN

EINE HERAUSFORDERUNG FÜRS NEUE JAHR

VON VIRGINIA BRANDT BERG

HIER STEHEN WIR NUN VOR DEM NEUEN JAHR und wissen noch nicht, was es für uns bereit hält. Eines wissen wir aber genau, wir können die Vergangenheit mit all ihren Sorgen, Schmerzen, Kummer und Fehlern einfach hinter uns lassen. Wir können zwar nichts mehr rückgängig machen, keine Tat und kein einziges Wort. Wenn wir aber unseren Kummer und unser Bedauern an Gott übergeben, kann Er das neue Jahr mit Freude und Schönheit erfüllen.

Die Tage des vergangenen Jahres befinden sich jenseits unserer Reichweite, und wir sollten sie dort lassen. Gott kümmert sich um die Vergangenheit, und wir sollten nicht zurückschauen und uns mit Bedauern quälen. Schade ist nur, dass viele Menschen sagen, sie würden Gott

vertrauen, aber sie machen sich dennoch über „die Makel und dunklen Flecken“ ihrer Vergangenheit Sorgen.

In dem Moment, in dem wir uns Gott zugewandt und unsere Fehler bekannt und um Vergebung gebeten haben, sollten wir die Vergangenheit hinter uns lassen und sie nicht wieder zum Thema machen. Gott sagt über die Sünden der Vergangenheit: „Ich vergebe deine Schuld und denke nicht mehr an deine Verfehlungen – weil ich es so will!“¹ Wenn sich nicht einmal Gott daran erinnern kann, warum sollten wir es dann tun?

Gottes Wort sagt uns: „Vor dem Gericht Gottes gibt es also keine Verurteilung mehr für die, die mit Jesus Christus verbunden sind.“² Wir sollten uns nicht mehr mit vergangenen Verfehlungen beschäftigen und sie loslassen, weil wir sowieso nichts mehr daran ändern können. Demnach sollten wir uns an Gottes ermutigendes Versprechen erinnern: „Eure Verfehlungen sind rot wie Blut, und doch werden sie weiß werden wie Schnee. Sie sind rot wie Purpur

und doch werden sie weiß werden wie reine Wolle.“³

Ein Gedicht, das ich einmal las, lautet: „Wenn ich den Weg zum Gestern finden würde, würde ich sein Blatt mit Schönschrift füllen und das Vergangene löschen.“ Nun, für mich ist der Weg zur Vergangenheit eher unattraktiv, da ich davon sowieso nichts ungeschehen machen kann! Nur Gott kann unsere vergangenen Verfehlungen bedecken, weil Er uns in dem Licht des Opfers sieht, das von Jesus schon für uns gebracht wurde. Das macht den Unterschied! Es ist nicht Gottes Absicht, uns immer wieder die Fehler der Vergangenheit vorzuhalten, und wer will das schon, wenn die Zukunft doch so hell strahlt, wie die wunderbaren Verheißungen Gottes?

Wenn ich das bevorstehende Jahr vor mir sehe, muss ich an all die Verheißungen von Gottes Wort denken, an all die wundervollen Dinge, die möglich sind. Denn Seine Verheißungen sind unerschöpflich, unabänderlich und für jeden von uns

1. Jesaja 43:25

2. Römer 8:1

3. Jesaja 1:18

4. Philipper 3:13-14

5. Johannes 1:9



persönlich gemeint. Warum sollte man bei all diesen Versprechungen noch den Wunsch haben, in die Vergangenheit zurückzukehren?

Weil Jesus den Preis für unsere Verfehlungen schon bezahlt hat, können und sollten wir mit dem Apostel Paulus sagen: „Ich lasse alles hinter mir und sehe nur noch, was vor mir liegt. Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. Dieser Preis ist das ewige Leben, zu dem mich Gott durch Jesus Christus berufen hat.“⁴

Denk nicht mehr an das, was hinter dir liegt! Wie schade, wenn wir die Last der Vergangenheit tragen, wenn der Herr einen solchen Preis gezahlt hat, um sie uns abzunehmen und davon zu befreien!

Nachdem ich einmal zu einem größeren Publikum darüber gesprochen hatte, kam ein junger Ex-Sträfling zu mir, der gerade aus dem Gefängnis entlassen worden war. Er konnte nicht glauben, dass Gott so einfach seine Vergangenheit tilgen könnte, wenn er nur seine

Verfehlungen bekennen und Jesus als seinen Erretter in sein Herz bitten würde. Er hörte nicht auf, von seinen Fehlern zu reden. Dass Gott so eine schreckliche Vergangenheit vergeben könnte, war für ihn unfassbar. Noch in derselben Nacht gab er sein Herz zu Jesus, der ihn dann gleich von seiner Last befreite. Jesus vergab ihm und schenkte ihm damit eine Freiheit, die er vorher nie gekannt hatte. Anschließend konnte er einfach nicht mehr aufhören, über die Gnade und Barmherzigkeit Gottes zu sprechen und darüber, wie Gott ihn von den Qualen der Vergangenheit befreit hatte. Oft zitierte er ein Lied, das ihm sehr gefiel: „Das Vergangene, so gefüllt mit Schuld und Schande, was war ist fort, oh lobet unsren Gott!“

Gibt es etwas Schöneres, als das Wunder der Vergebung und die Gewissheit, dass all unsere Schuld erlassen wurde? Diese wundervolle Vergebung steht uns allen zu. Jesus starb für jeden von uns. Alles, was wir tun müssen, ist, diese Vergebung anzunehmen und Ihn als unseren

Erlöser anzuerkennen. „Wenn wir aber unsere Verfehlungen eingestehen, können wir sicher sein, dass Gott treu und gerecht ist. Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und uns von aller Schuld reinigen.“⁵ Das ist Sein uneingeschränktes, ungebrochenes Versprechen an uns.

Wenn du denjenigen noch nicht getroffen hast, der dir die Last der Vergangenheit abnehmen, dir eine leuchtende Zukunft und ewiges Leben in einer zukünftigen Welt geben kann, dann hast du jetzt die Möglichkeit Ihn kennenzulernen. Demütig steht Er vor der Tür deines Herzens und wartet darauf, dass du Ihn hereinbittest. Du brauchst nur zu beten: „Jesus, bitte komm in mein Leben, vergib mir meine Sünden, fülle mich mit Deiner Liebe und bitte gib mir Dein Geschenk des ewigen Lebens.“

VIRGINIA BRANDT BERG (1886-1968) WAR EINE AMERIKANISCHE EVANGELISTIN UND PASTORIN. ■



KLEINE

„GRÜNE“

SCHRITTE

DES FORTSCHRITTS

VON JOE JOHNSTON

EINES TAGES BRACH SICH JOE DEN ARM. Joe war ein Traceur. * Er liebte den Rausch, die Welt als einen gigantischen Hindernislauf zu betrachten – klettern und springen, flüchten, greifen, überspringen und rollen. Joe forderte sich auf seinen Läufen selbst heraus, manchmal ging es über Autos oder Mauern, manchmal über Dächer. Manchmal ging er auch zu weit.

An dem Morgen, an dem er sich den Arm brach, war Joe mit ein paar Freunden zu einem Übungslauf für einen Videofilm aufgebrochen, den sie zu drehen beabsichtigten. Bei ein paar Aufwärmübungen passierte es dann.

Joe lief eine schmale Mauer hinauf, blieb für einen Augenblick auf der Brüstung hocken und sprang dann ins Leere. Seine Finger schlossen sich um eine horizontale Metallstange vor ihm, eine Stange, die eigentlich seinen Fall bremsen sollte.

Eine Stange, befestigt an morschem Holz.

Das Holz gab nach, und Joe stürzte auf seinen Rücken.

Der lockere, staubige Boden stoppte seinen Fall. Er rappelte sich auf und umklammerte sein linkes Handgelenk, das wie ein zackiges Z erst nach unten und dann wieder nach oben gekrümmt war. Jemand rief den Notarzt. Joe versuchte zu lächeln, tapfer zu sein und nicht hinzuschauen.

Die Sanitäter kamen und diagnostizierten: Zwei Brüche am Speichenknochen und ein schwer verrenktes Handgelenk. Im Krankenhaus wachte Joe mit schweren Augenlidern auf, benommen von den verabreichten Betäubungsmitteln und dem Schmerz im Handgelenk. Bis zum Ellbogen steckte sein gesamter Unterarm in einem weißen Gipsverband.

Vier Wochen lang hatte Joe mit seiner körperlichen Einschränkung zu kämpfen. Er lernte, mit einer Hand zu tippen, ohne seine täglichen Duschbäder auszukommen, dass andere Leute seine Hemden zuknöpfen, seine Schuhe zubinden, sein Geschirr spülen und seinen Abfall wegbringen mussten.

Nach einem Monat wurde der

Gips dann abgenommen. Endlich war Joe wieder frei. Er verbrachte erstmal 10 Minuten damit, sich zu kratzen, und die nächsten eineinhalb Stunden in der Badewanne.

Aber der Arm war nicht mehr der alte. Im Monat, in dem Joe den Arm nicht bewegen konnte, waren die Muskeln geschrumpft und zudem verkümmert. Joes Arm war nur noch halb so dick wie vor dem Unfall. Und über der Stelle, an der sein Knochen geflickt worden war, hing die Haut herunter wie eine lose Plastikhülle. Der zarteste Versuch, den Arm zu drehen oder zu strecken, schickte schmerzliche Schockwellen durch seinen ganzen Körper.

Eine Wärmetherapie half, die verkümmerten Muskeln zu dehnen, und Joe war in der Lage, sein Handgelenk jeden Tag ein bisschen mehr zu drehen. Endlich konnte er sich wieder am Hinterkopf kratzen, die Computertastatur benutzen, seine Arme heben und den Herrn loben – dabei gab Jesus Joe den Tipp, mit dem Krafttraining zu beginnen. Nachdem seine 20 kg-Hantel über einen Monat unter seinem Bett im



Dunkeln von Spinnweben überzogen war, fand sie nun wieder ihren Weg in die Zimmermitte und blinzelte gegen das Licht. Begeistert ergriff Joe die Hantel mit der linken Hand zum Hochstemmen. Nichts. Er strengte sich an, schwitzte, biss die Zähne zusammen, kaute auf seiner Zunge. Er schnaufte, stieß leise Drohungen gegenüber der starrköpfigen Eisenmasse aus. Aber das Gewicht blieb, wo es war, und grinste ihn förmlich an. Joe musste seine Taktik ändern.

Von seiner Schwester lieh er sich eine kleine erweiterbare Hantel (als Briefbeschwerer, gab er vor). Die Hantel war winzig und mit grünem Plastik beschichtet. Joe achtete darauf, von niemandem gesehen zu werden, als er sich mit ihr in sein Zimmer verkroch.

Während er sich mit seinem kleinen grünen „Briefbeschwerer“ abmühte, konnte er seine Freunde unter dem Gewicht von Riesenhanteln ächzen hören. Wieder bei Kräften, würde er bei ihnen sein. Doch das war noch nicht der Fall, er war immer noch beschämend

schwach.

Zuerst war es schwere Arbeit – sogar mit diesem lächerlich kleinen Spielzeug – und jede Übung schmerzte ihn. Aber als die Tage vergingen und er das Stechen in seinem Handgelenk geflissentlich ignorierte, begann der Schmerz nachzulassen. Bald hatte Joe das kleine grüne Spielzeug gemeistert.

Wie stolz er war, als er zwei weitere grüne Scheiben hinzufügen konnte. Seine Freunde applaudierten, als sie sein Geheimnis entdeckten.

Er war zwar immer noch schwach, sagte er sich, aber er wurde langsam stärker. Die Lösung lautete, seine Hoffnungen nicht mit unrealistischen Erwartungen zunichte zu machen. Er würde klein beginnen und sich dann stetig hocharbeiten.

Joe gab in den folgenden Wochen nicht auf. Bald hatte er alle kleinen grünen Scheiben auf der Hantel und schwang sie herum wie ein Experte. Jetzt wurde er sich auch des Fortschritts bewusst, den er machte. Endlich war er soweit. Zu seiner Überraschung schaffte er die Eisenhantel unter dem Bett mit

Leichtigkeit, bezwungen von der Entschlossenheit und den kleinen „grünen“ Trainingsfortschritten.

Für Joe wird es noch einige Zeit dauern, bevor sein Arm wieder vollkommen normal sein wird. Aber er weiß, dass Klagelieder über vergangene Errungenschaften ihm dabei nicht helfen werden.

Stattdessen richtet er ein wachses Ohr auf die Lippen des Herrn, beherzt, jedem von Jesus angedeuteten nächsten Schritt zu folgen – ungeachtet wie albern er auch klingen mag. Nun hält er seine Augen auf den Herrn und Seine Stärke gerichtet, von der er weiß, dass er sie benötigen würde, um jedes zusätzliche Kilo heben zu können. Er schaut zurück auf das, was er schon geschafft hat, sowie darauf, eines Tages wieder vollkommen gesund zu sein.

Und wenn dieser Tag kommt, nun, dann könnte er vielleicht wieder losziehen und auch den nächsten Parkour laufen.

JOE JOHNSTON IST SCHRIFTSTELLER UND LEBT IN MEXIKO. ■

DURCH DEN NEBEL HINDURCH

VON MARIE STORY

VERÄNDERUNGEN SIND ETWAS SCHRECKLICH BEUNRUHIGENDES FÜR MICH. Mir gefällt mein kleines Nest, in dem alles genau so ist, wie ich es mag und mich nichts zu sehr erschüttert. Ich mag Routine und Zeitpläne, sie beinhalten die Annehmlichkeit, zu wissen, was vor sich geht – sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft. Auch Veränderungen können aufregend sein, aber normalerweise sind sie nicht einfach. Es ist nicht leicht, Dinge zurückzulassen, die mir vertraut sind und die ich liebe, und es ist schwierig, nicht zu wissen, was vor einem liegt.

Vor nicht allzu langer Zeit mussten mein Mann und ich von unserer Familie und unseren Freunden wegziehen. Wir hatten einen guten Grund für den Umzug und wussten einigermaßen, was vor uns lag. Aber natürlich war der Großteil der Zukunft ein riesiges Fragezeichen. Und das war äußerst beängstigend.

Unsere Reise führte uns des

Nachts durch die Berge. Während unserer Fahrt stieg dicker Nebel auf. Es gab weder Laternen noch Häuser entlang der Straße. Und schlimmer noch, wir schienen irgendwann die falsche Abzweigung genommen zu haben. Na prima!

Ich lehnte mich gegen meinen Sicherheitsgurt nach vorn und blinzelte in den Nebel hinein, um zu sehen, wohin wir fuhren. Ich konnte keine Straßenschilder entdecken. Ich machte mir zunehmend Sorgen, dass wir wohl in die falsche Richtung fuhren. Wie ich schon sagte, Ungewissheit ist etwas, das mir überhaupt nicht gefällt.

Es dauerte nicht lange, und meine Fantasie fing an, mit mir durchzugehen. Szenarien, in den Bergen verloren zu gehen oder über den Rand einer Klippe hinunterzustürzen, gingen mir durch den Kopf. Jede Szene war schrecklicher als die vorhergehende.


Schließlich gab ich auf, mit meinen angestrengten Blicken den Nebel durchdringen zu wollen, und lehnte mich bequem auf meinem Sitz zurück. Ich schaute hinüber zu

meinem Mann. Aber der fuhr einfach vertrauensvoll weiter. Er sorgte sich nicht um den Nebel, folgte aber langsam und stetig der Straße, die sich direkt vor uns befand. Ich lehnte mich zurück und zwang mich, mich zu entspannen. Und wer sagt es denn – wir schafften es schließlich, sicher durch den Nebel zu kommen, zurück zur Hauptstraße zu gelangen und sicher unser Reiseziel zu erreichen.

Mein Leben war zu der damaligen Zeit wie diese dunkle, neblige Straße. Alles, was ich sehen konnte, war nur was direkt vor uns lag, wie bei Scheinwerfern, die immer nur einen Streckenabschnitt der Straße beleuchten. Aber Gott ist mein Fahrer, und ich kann Ihm vollkommen vertrauen. Er besitzt ein hervorragendes GPS-System, und Er hat mich bisher immer sicher an mein Reiseziel gebracht. Auch wenn ich manchmal dachte, dass wir uns verirrt hätten, wusste Er doch immer ganz genau, wo wir uns gerade befanden.

Als Gott die Kinder Israels durch die Wüste führte,¹ hatten sie weder Landkarte, noch einen Kompass oder ein Smartphone mit eingebautem

1. siehe 2. Mose 12-40



GPS, die ihnen zeigen konnten, wann sie die Richtung ändern mussten. Sie hatten noch nicht einmal eine Ahnung, wohin sie gingen. Alles was sie wussten war, dass sie Ägypten verlassen sollten.

Während es alles andere als leicht war, sich als Sklaven für die Ägypter abzuschuften, war es für manche der Israeliten doch schwer, eine Existenz hinter sich zu lassen, die sie gewohnt waren. Vielleicht hatten einige von ihnen Freunde in Goschen, zumindest hatten sie etwas zu essen und ein Dach über dem Kopf.

Doch als sie Gott gehorchten und Ihm folgten, sorgte Er für sie. Als sie an die Sackgasse des roten Meeres gelangten, öffnete Er für sie einen Weg, der direkt durch das Wasser führte. Als sie hungrig waren, ließ Er Nahrung vom Himmel herabregnen. Als sie durstig waren, ließ Er Wasser aus einem Felsen fließen. Als sie nicht wussten, in welche Richtung sie gehen sollten, setzte Er eine Wolke vor sie, die den Weg zeigte.

Doch trotz alldem zweifelten sie an Gott. Ich verstand nie warum. Es war doch offensichtlich, dass

Gott die ganze Zeit bei ihnen war. Wie konnten sie Seinen Reichtum und Seine Fürsorge infrage stellen, nachdem Er ihnen wieder und wieder gezeigt hatte, wozu Er fähig war? Und dann mache ich den gleichen Fehler. Gott hat mich noch nie im Stich gelassen, Er hat noch nie darin versagt, mich zu versorgen und mein Leben zu leiten. Und doch ertappe ich mich immer wieder dabei, dass ich mir Sorgen mache, wenn die Zukunft nicht deutlich vor mir liegt.

Sprüche 3:5-6 sagt uns: „Vertraue von ganzem Herzen auf den Herrn und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.“ Selbst wenn alles dunkel vor dir ist, und du das Gefühl hast, mitten im Nebel zu stecken und nicht zu wissen, in welche Richtung du gehen sollst, wenn du dann an Gott denkst und dich Ihm zuwendest, wird Er dich führen. Er wird dich bewahren, so dass du auf dem richtigen Weg bleibst und dich zu deinem persönlichen Land der Verheißung bringen.

Als ich mich auf diesen großen

Umzug vorbereitete, stieß ich auf einen Bibelvers, an den ich mich nicht erinnern kann, ihn je zuvor gelesen zu haben – Jeremia 29:11: „Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe“, spricht der Herr. 'Mein Plan ist, euch Heil zu geben und kein Leid. Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.'“ Nun, wenn das kein Versprechen ist! Er hat für jeden von uns einen besonderen Plan. Er wird uns Heil und Wohlergehen schenken. Er möchte uns Hoffnung schenken, sowie eine Zukunft. Ist das nicht großartig?

Die Zukunft liegt immer noch nicht vollkommen klar vor mir, und ich weiß, das wird auch wohl nie der Fall sein. Ich bin mir nicht sicher, wie sich letzten Endes alles entwickeln wird, aber das ist in Ordnung. Ich weiß, wer alles unter Kontrolle hat, und ich weiß, dass Sein Plan immer perfekt ist.

MARIE STORY IST EINE FREIBERUFLICHE ILLUSTRATORIN UND DESIGNERIN UND MITGLIED DER FAMILY INTERNATIONAL IN DEN USA. ■

HOCHGESTECKTE ZIELE ANSTREBEN UND ERREICHEN

VON DAVID BOLICK

IN EINEM MAGAZIN FÜR LAUFSPORT LAS ICH EINEN ARTIKEL, DER ERKLÄRTE, WIE KOFFEIN DIE LEISTUNG DES LÄUFERS WÄHREND EINES RENNENS STEIGERN KANN, INDEM ES DIE WAHRNEHMUNG DER ERSCHÖPFUNG VERRINGERT.

Ich probierte dies während eines Marathonlaufs aus. Und tatsächlich, ich habe nicht nur meine persönliche Bestzeit erreicht, sondern schaffte dieses Ergebnis sogar, obwohl ich kostbare Energie aufwendete, um mich mit einem Mitläufer während der ersten Hälfte des Rennens zu unterhalten. Hätte ich früher realisiert, wie meine Unterhaltung mich verlangsamte, und mich stattdessen mehr auf das Rennen konzentriert, hätte ich – und da bin ich mir ganz sicher – die Ziellinie noch schneller erreichen können.

In diesem Fall und seither auch in anderen Fällen hat mir Koffein einen Auftrieb gegeben, der sich auf meine Laufzeit mit einigen Minuten Unterschied auswirkte. Während des normalen Trainings nehme ich kein extra Koffein zu mir. Täte ich das, hätte es nicht den gleichen Effekt

wie bei einem Wettrennen. Aber ohne eine solide Basiskondition könnte keine noch so große Menge an Koffein irgendwelche Rekorde erbringen. Um von diesem extra Auftrieb zu profitieren, musste ich viele Kilometer in das Lauftraining investieren, Woche für Woche, außerdem tagaus und tagein einen gesunden Lebensstil aufrechterhalten, und wirklich Spaß am Laufen haben.

Doch meine Karriere als Läufer hatte so nicht begonnen. Zunächst war meine Motivation eher kurzfristig. Unlängst hatte ich mich von einem schlimmen Husten erholt, und wollte auf keinen Fall wieder derart krank werden. Mit der Zeit entdeckte ich die folgenden Prinzipien, die das sogenannte Butterbrot der Motivationsexperten sind, denn diese Regeln lassen sich auf fast jedes Lebensgebiet anwenden:

1. SETZE DIR KLEINE, ERREICHBARE UND KURZFRISTIGE ZIELE.

Als ich zum ersten Mal mit dem Laufen begann, war mein erstes Ziel, mir meine Laufschuhe anzuziehen, rauszugehen und jeden Tag ein bisschen zu laufen.

2. MACH DIR KEINE VORWÜRFE, WENN DU ES MAL NICHT

SCHAFFST. Man hat mal gute und auch mal schlechte Tage, das geht jedem so. Selbstkritische Zwiegespräche über die enttäuschende Leistung zu führen, fügt mehr Schaden zu als das „Scheitern“ selber.


3. SEI FLEXIBEL. Pass dich veränderten Bedingungen an. Rechne mit Überraschungen und pass dich ihnen an.

4. STECK DIR HOHE ZIELE. Kleine, erreichbare, kurzfristige Ziele sind wichtig, doch genauso sind langfristige Ziele vonnöten. Wage es, einen scheinbar unerreichbaren Traum zu träumen.

5. NÄHRE DEINEN TRAUM. Warum ist das Ziel so wichtig für dich? Warum glaubst du, es erreichen zu können? Warum glaubst du, du wärest die richtige Person dafür? Schreib deine Antworten auf, sammle inspirierende und motivierende Zitate und Geschichten, die dich in deiner Überzeugung bestärken, und krame sie in Krisenzeiten und bei Selbstzweifeln heraus.

6. HAB GEDULD. Wenn du deinen Fortschritt messen willst, achte auf den Stundenzeiger und nicht auf den Sekundenzeiger.

DAVID BOLICK BETREIBT GESUNDHEITSTOURISMUS UND IST MITBEGRÜNDER VON MEDITRAVEL SOLUTIONS. ER LEBT IN GUADALAJARA, MEXIKO. ■



DU HAST [GOTT] IN MANCHEN DINGEN VERTRAUT, UND ER HAT DICH NICHT ENTTÄUSCHT. VERTRAUE IHM NUN BEI ALLEM. DU HAST KEINE PROBLEME DAMIT, IHM ZU VERTRAUEN, DASS ER DAS UNIVERSUM LENKEN KANN, UND DASS ALLE GESCHÖPFE IN SEINEM SCHUTZ STEHEN. KANN DENN DEIN FALL KOMPLEXER ODER SCHWIERIGER SEIN ALS SEINE OBHUT, SO DASS DU ÄNGSTLICH ODER BEUNRUHIGT SEIN MÜSSTEST ÜBER DEN WEG, DEN ER DICH FÜHRT? - HANNAH WHITALL SMITH (1832-1911)

Eine geistige Übung
VON ABI F. MAY

Tag für Tag

DAS LEBEN WIRD OFT ALS REISE DEFINIERT. Schritt für Schritt, Tag für Tag reisen wir entlang unserer individuellen Straße des Lebens. Auch wenn wir oft Freude und Leid mit anderen teilen, die wir entlang des Wegs treffen, so unternimmt doch niemand anderes exakt dieselbe Reise. Das Einzige, was wir gemeinsam haben, ist die Möglichkeit einen Lebensbegleiter und Ratgeber an unserer Seite zu haben, der jeden Augenblick lang bei uns sein will. Gott sagt: „Ruf mich an, dann will ich dir antworten und will dir gewaltige und unglaubliche Dinge zeigen, von denen du noch nie gehört hast.“ und „Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.“¹ Wenn du auf die Reise des vergangenen Jahres zurückblickst, besonders auf die Phasen, in denen du zu kämpfen hattest, wirst du

dich vielleicht an Situationen erinnern, die besser ausgegangen wären, wenn du Gott um Führung gebeten hättest und du Seinem für dich bestimmten Pfad gefolgt wärest. Aber mach dir keine Sorgen! Dies ist ein frisches neues Jahr mit wunderbaren neuen Möglichkeiten.

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um deine tägliche Routine zu überdenken. Vielleicht könntest Du dir ein Gebetstagebuch zulegen oder dir z.B. einen Plan machen, die Psalmen oder die Evangelien durchzulesen. Oder du könntest dir täglich fünf Minuten zu Beginn oder am Ende des Tages Zeit nehmen, um an die guten Dinge des Lebens zu denken und Gott für alles zu danken. Für was auch immer du dich entscheidest, mach es zu deinem persönlichen guten Vorsatz für das neue Jahr und halte treu daran fest, denn Gott ist dir ein wahrer Freund; „ein wahrer Freund ist treuer als ein Bruder.“²

Tag für Tag und mit jedem vorüber ziehenden Augenblick finde ich Kraft, um hier meine Prüfungen zu bestehen; ich vertraue den weisen Gaben, die mir mein Vater geschenkt hat, ich brauche weder Angst noch Furcht zu haben. Er, dessen Herz über alle Maßen freundlich ist, gibt jedem Tag, was Er für das Beste hält, zärtlich Seinen Anteil an Schmerz und Freude, und mischt ihn mit Mühe, Frieden und Ruh'.

– Lina Sandell (1832–1907)

1. Jeremia 33:3; Psalm 32:8
2. Sprüche 18:24

ABI F. MAY IST ERZIEHERIN UND AUTORIN IN GROSSBRITANNIEN UND SCHREIBT FÜR ACTIVATED. ■

MIT LIEBE VON JESUS

Du und ich – wir beide gemeinsam

Du brauchst mich. Du brauchst all das, was ich dir geben kann. Du benötigst meine Stärke, meine Liebe, meine Unterstützung, meinen Schutz. All das habe ich für dich und noch viel mehr. Ich bin der Quell deines Lebens, deswegen kann dein Leben wundervoll, schön, reich und erfüllt sein mit all dem, was auf lange Sicht nach meinem Ermessen wichtig für dich ist.

Ich werde dich niemals allein lassen oder ohne Trost zurücklassen. Ich werde dich niemals ohne Führung und Anleitung lassen. Ich werde dir immer genügend Gnade und Kraft schenken, die Kämpfe des Lebens durchzustehen. Ich werde dir nach diesen Kämpfen immer ausreichend Rast und Regeneration

zukommen lassen. Ich werde mich immer um deine Bedürfnisse kümmern. Du brauchst dich niemals zu fürchten oder Angst zu haben, denn ich, der dich liebt wie kein anderer, habe besondere Pläne für dich.

Folge dem Pfad, auf den ich deine Füße gesetzt habe. Er ist ein Weg, der dir das bestmögliche Leben ermöglicht, das du nur haben könntest. Es gibt wohl keine größere Sicherheit, als dass du mich Tag für Tag einlädst, bei dir zu sein, und du mich bei jeder deiner Überlegungen mit einbeziehst. Zusammen können wir mehr aus deiner Zukunft machen, als du es je allein schaffen würdest. Schau mir zu, wie ich dem geheimnisvollen und wunderschönen Gemälde deines Lebens Farben und Töne verleihe.

